



Die Polizei wird zum Opfer politischer Arroganz!

Egal mit wem man in der Hamburger Polizei spricht: Überall sind organisatorische und personelle Probleme, für praktisch niemanden ist eine klare Struktur zu erkennen.

Kolleginnen und Kollegen versuchen, zumindest ihren Bereich so weit im Griff zu behalten, dass es „läuft“. Und die Folgen des Umstrukturierungsprozesses von ProMod sind noch lange nicht in gesamter Dimension und ihren bereits jetzt zu erkennenden Problemen zu überblicken.

Und dann das: Trotz anderer Aussagen und ohne Vorwarnung wird massiv in das Ernennungsverfahren 2013 eingegriffen und fast 40 % freier Stellen nicht ausgeschrieben. Unverständlich, wie man dieses Problem ohne wirkliche Not auf den Tisch bringen kann: Man verzichtet auf dringend erforderliche Ernennungen. Das man dabei einen in der Hamburgischen Bürgerschaft beschlossenen Antrag unberücksichtigt lässt und sich gegen den Willen der Hamburger Bürgerinnen und Bürger stellt, scheint aus Sicht des Innensensors vertretbar zu sein. Ist es aber nicht: Denn hier wird nicht nur gegenüber der Polizei Hamburgs das Wort gebrochen.

Der Wille des politischen Souveräns, grundsätzlich Ernennungen in der Hamburger Polizei nach Maßgabe freierwerdender Stellen durchzuführen, wird durch den Verzicht auf fast 200 mögliche Beförderungen zugunsten des Hamburger Haushalts mit Füßen getreten.

Dazu noch die völlig verfehltete Maßstabsrunde, die das bisher noch vorhandene Vertrauen erschüttert. Die Bereitschaft aller Beteiligten, für einen Maßstab in diesem ungerechten System zu sorgen, wurde mit einem Federstrich für einen durchaus überschaubaren Kreis, ad absurdum geführt. Fadenscheinige Begründungen für diese offensichtliche Fehlentscheidung können das erschütterte Vertrauen auch hier nicht wieder herstellen.

Dem Primärsvollzug kommt dabei eine besondere Bedeutung zu: immer größere Aufgabenfülle bei immer weniger Personal. Eine einfache Formel, die das gesamte Dilemma darstellt: Zu wenig Kolleginnen und Kollegen, das Problem des demographischen Wandels und die fehlende Bereitschaft, eine wirkliche Aufgabenkritik zu beginnen.

Man darf gespannt sein, was die angekündigte Selbstbefassung im Innenausschuss am 29.11.13 um 17:00 Uhr im Hamburger Rathaus zu Tage bringt und welche Ausreden gefunden werden, die derzeitigen Entscheidungen zulasten der Hamburger Polizei zu rechtfertigen.



„Der Newsletter soll zur Meinungsfindung beitragen und die direkte Beteiligung der Mitglieder ermöglichen, um die tatsächlichen „Sorgen und Nöte“ aller Kollegen aufzugreifen und zu vertreten. Wir wollen, dass ihr euch mit einbringt - wer schweigt, hat schon verloren!“

Gewerkschaft der Polizei
Landesfachbereich Schutzpolizei
www.gdp.de/hamburg
Tel.: 040 / 28 08 96 – 0
Mail: schutzpolizei.hamburg@gdp.de





Gewerkschaft der Polizei
HAMBURG

November 2013
Sondernewsletter



Und nochmal!

Mittwoch, 27.11.13, 11.00 Uhr!

vor der Innenbehörde, Johanniswall 4!

**Gewerkschaft
der Polizei**

Hamburg



Gemeinsam Druck Produzieren!

Am 27.11.2013 um 11.30 Uhr, tagt die so genannte P-Runde in der Innenbehörde.

Wir werden wieder da sein, um uns gegen den Kahlschlag der versprochenen Beförderungsperspektiven zu wehren!

Darüber hinaus wird sich am 29.11.2013 um 17.00 Uhr, der Innenausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft im Rahmen einer Selbstbefassung (Rathaus, Kaisersaal) auf Antrag der FDP und Grünen mit der Beförderungssituation in der Hamburger Polizei beschäftigen!

Dazu Gerhard Kirsch, Landesvorsitzender der GdP:

„Ich freue mich, dass wir zusammen mit der DPoIG und dem BdK einen Druck erzeugt haben, der mittlerweile in der Hamburgischen Bürgerschaft angekommen ist. Die Losung – „Alle an einem Strang“ – hat die erste Wirkung entfaltet!

Daher bitte ich alle Kolleginnen und Kollegen und Berufsvertretungen am

Mittwoch, 27.11.13 um 11:15 Uhr zum Johanniswall 4

zu kommen!“

„Der Newsletter soll zur Meinungsfindung beitragen und die direkte Beteiligung der Mitglieder ermöglichen, um die tatsächlichen "Sorgen und Nöte" aller Kollegen aufzugreifen und zu vertreten. Wir wollen, dass ihr euch mit einbringt - wer schweigt, hat schon verloren!

Gewerkschaft der Polizei
Landesfachbereich Schutzpolizei
www.gdp.de/hamburg
Tel.: 040 / 28 08 96 – 0
Mail: schutzpolizei.hamburg@gdp.de





Argument, Wortbruch, Zorn

Persönliches zum Skandal

Wie soll man da ruhig bleiben? Eigentlich wollte ich einen ernsten, aber stellenweise auch unterhaltsamen Text zum Thema Beförderungsmisere schreiben, hatte mir Zitate zu Recht gelegt und recherchiert, wollte sachlich argumentieren. Schauen Sie zurück, sind die Newsletter, Gewerkschaftspostillen und Flugblätter bis unter das Dach voll mit Argumenten, Thesen, Antithesen und intellektuellen Matt- und Glanzleistungen. Ich will nicht falsch verstanden werden. Die Kollegen haben immer ihr Bestes gegeben, haben sich eines sachlichen Tons bedient, um gehört zu werden.

Nur – der geneigte Betrachter sieht es und wundert sich. Es interessiert die verantwortlichen Politiker wenig bis gar nicht. Nun wird es mal wieder Zeit runter in den Keller zu gehen. Ich komme vor warmen Worten und Danksagungen kaum ins Treppenhaus. „Die Hamburger Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten leisten jeden Tag in dieser Stadt professionelle Arbeit. Dafür gilt Ihnen mein besonderer Dank und meine Anerkennung.“

Der Honig, der mir um den Bart geschmiert wird, verklebt den Mund derartig, dass ich nichts erwidern kann.

Mir hallen fünf Worte im Kopf herum: „Nach Maßgabe frei werdender Stellen..“ Dann der Senator im ernsten, aber fürsorglichen Papi-Ton: „Ich möchte den Hamburger Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten nichts versprechen, was nicht nachhaltig und sauber durchgerechnet ist.“ Und zack bin ich auf 180. Einfach so.. Und jetzt?

Ich bin kein Wutbürger. Ich bin Polizist. Ich habe mir eine exklusivere Emotion zugelegt. Ich bin zornig. Papst Gregor I wusste schon im 6. Jahrhundert „Die Vernunft kann sich mit größerer Wucht dem Bösen entgegenstellen, wenn der Zorn ihr dienstbar zur Hand geht.“

Doch was fängt man damit an? Die Zeiten des Argumentierens scheinen vorbei zu sein. Einfacher wird's für den Herrn Senator sicherlich nicht mehr.

Schritt Eins: Erst mal Liebesentzug für die alte Tante SPD und auf Neuwahlen hoffen. Meine Frau macht mit, und zehn Leute bekomme ich locker noch überzeugt. Das ist doch schon mal ein Anfang. Zornig sein verändert. Euch fällt doch bestimmt auch was ein...

„Der Newsletter soll zur Meinungsfindung beitragen und die direkte Beteiligung der Mitglieder ermöglichen, um die tatsächlichen "Sorgen und Nöte" aller Kollegen aufzugreifen und zu vertreten. Wir wollen, dass ihr euch mit einbringt - wer schweigt, hat schon verloren!“

Gewerkschaft der Polizei
Landesfachbereich Schutzpolizei
www.gdp.de/hamburg
Tel.: 040 / 28 08 96 – 0
Mail: schutzpolizei.hamburg@gdp.de





Gewerkschaft der Polizei
HAMBURG

November 2013
Sondernewsletter



4. Dezember 2013, 16:00 Uhr
Skat und Kniffelturnier
der GdP im Polizeipräsidium

Gewerkschaft
der Polizei
Hamburg



Anmeldungen telefonisch an die Geschäftsstelle der GdP unter 040 28 08 96 - 0
Startgeld: 10 €, jeder Teilnehmer erhält einen Preis!

Gewerkschaft der Polizei Landesbezirk Hamburg www.gdp.de/hamburg Tel. 28 08 96-0

www.gdp-hamburg.de

„Der Newsletter soll zur
Meinungsfindung beitragen
und die direkte
Beteiligung der Mitglieder
ermöglichen, um die
tatsächlichen "Sorgen und
Nöte" aller Kollegen
aufzugreifen und zu vertreten.
Wir wollen, dass ihr euch mit
einbringt - wer schweigt, hat
schon verloren!

Gewerkschaft der Polizei
Landesfachbereich Schutzpolizei
www.gdp.de/hamburg
Tel.: 040 / 28 08 96 – 0
Mail: schutzpolizei.hamburg@gdp.de

